

---

## Pressemitteilung

Sperrfrist – 09.10.2020, 12:00 Uhr

---

Erfurt, 09.10.2020

### Netzwerk automotive thüringen (at) untersucht regionale Beschäftigungseffekte durch den automobilen Strukturwandel in Thüringen

#### at-Geschäftsführer Rico Chmelik: „Die Trendwende Elektromobilität führt zu keinem Flächenbrand in der Beschäftigungsentwicklung in Thüringen.“

Das Netzwerk automotive thüringen hat in einer Expertise in Zusammenarbeit mit dem Chemnitz Automotive Institute (CATI) die Beschäftigungseffekte durch die Elektromobilität auf kommunaler Ebene in Thüringen untersucht. In Ergänzung zur Tiefenanalyse aus dem Jahr 2018 wurden nunmehr erstmals auf Grundlage einer Referenzarchitektur von 300 Baugruppen im Automobil die aus dem Übergang vom konventionellen Antrieb hin zu batterieelektrischem Antrieb entstehenden Beschäftigungsrisiken- und Chancen in den einzelnen Regionen Thüringens beleuchtet.

Zur Bewertung der regionalen Beschäftigungseffekte des automobilen Strukturwandels in der Thüringer Automobilzulieferindustrie wurde eine Datenbasis erarbeitet, die auf den Daten von 186 Zulieferunternehmen mit insgesamt 42.000 Beschäftigten beruht. Die Expertise geht zudem von den gegenwärtigen Planungen der Automobilhersteller von einem Anteil von 30% voll-elektrischer Fahrzeuge im Jahr 2030 aus, der gegenüber dem heutigen Stand (mit einem Anteil von etwa 2%) einen immensen Quantensprung darstellt.

Die Expertise gibt darüber hinaus keine Beschäftigungsprognose ab, sondern bewertet lediglich die Beschäftigungsrisiken- und Chancen in den Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen.

Die Ergebnisse im Überblick:

- Die Trendwende zur Elektromobilität wird in 5 Landkreisen in Thüringen negative Spuren in der Beschäftigtenzahl der Zulieferindustrie hinterlassen. Dazu zählen in Westthüringen der Landkreis Gotha und der Wartburgkreis, in Nordthüringen der Landkreis Nordhausen, in Mittelthüringen der Landkreis Sömmerda sowie in Südthüringen der Landkreis Hildburghausen. Dieser Negativ-Effekt konzentriert sich damit sehr stark auf den Nordwesten Thüringens und innerhalb dieses Gebietes auf den Produktbereich Antrieb.
- Unter den ausgewerteten Strukturprofilen kann nur in zwei Fällen aufgrund der Bedeutung des Produktbereichs Elektrik/Elektronik eindeutig positive Beschäftigungseffekte erwartet werden (Städte Jena und Erfurt).
- Ein ausgewogenes Strukturprofil mit der Chance eines ausgeglichenen Beschäftigungssaldos kann für die Stadt Eisenach, den Saale-Orla-Kreis und den Kreis Sonneberg angenommen werden.

Der Geschäftsführer von automotive thüringen, Rico Chmelik, dazu: „Für die Mehrzahl der Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte wird die Trendwende zur Elektromobilität im Gesamtergebnis keinen Flächenbrand in der Beschäftigtenentwicklung der Zulieferindustrie hinterlassen. Dieses Gesamtergebnis darf an einigen dieser Standorte, allen voran in der Region Eisenach, nicht den ausgeprägten Kontrast zwischen Arbeitsplatzabbau im Produktbereich Antrieb und Beschäftigungschancen in den Produktbereichen Elektrik/Elektronik und Karosserie verdecken.“

Gezeichnet und V.i.S.d.P.

R. Chmelik, Geschäftsführer, Telefon: 0162/3829405, E-Mail: [rchmelik@automotive-thueringen.de](mailto:rchmelik@automotive-thueringen.de)